

Presse zu gewaltigen, viereckigen Ballen zusammengedrückt und versandt werden. Die Einfuhr der Baumwolle nach England beträgt jährlich 30 Million Kilogramm.

2. Wir sind in Manchester. Ein gewaltiger Schlot und ein riesiger Würfel von Bauwerk, über 800 Fenster auf jeder Seite, ragen über 5

alle Gebäude empor. Wir suchen ihn auf und treten in diese Riesenfabrik ein. Unter Kranen, schwebenden Balken, auf donnerndem Boden, zwischen zischenden Dampfkesseln, durch einen Wirrwarr von Wegen und Gängen kommen wir endlich in das Arbeitszimmer des Fabrikherrn, in dem uns ein Führer beigegeben wird. Wir stehn zuerst vor zwei Ungeheuern, in deren Innern es rast und tobt wie ein gefesselter Sturm, der alle Wände seines Gefängnisses zugleich vor Wut zerplatzen möchte. Das sind die Bläser. „Was tun sie?“ fragen wir den Jungen vor der einen Maschine. „Das!“ sagt er, indem er eine Handvoll Rohbaumwolle aus dem



Baumwolle.

Ballen reißt und sie, nachdem er uns den Schmutz, die Holzstückchen und Knoten darin zeigt, seiner Maschine gleichsam zu fressen gibt. Im Innern wird die Baumwolle mit rasender Kraft und Geschwindigkeit zerzaust und hin- und hergeworfen, so daß alle fremdartigen Bestandteile zu Boden fallen. 30

So geht die Baumwolle durch zwölf Reinigungs-, Wurf-, Hechel-, Dresch- und Siebwerkzeuge, bis sie zuletzt blendend weiß, wunderschön als ein sich senkender Schnee hinsäuselt, aber ohne sichtbare Zwischenräume, nicht als Flocken. Nachdem die gleichsam flüssige Baumwolle zu großen Rollen geformt ist, wandert sie zu den Krempel- und Kämm-Maschinen, von wo sie den Ziehmaschinen überliefert wird, die in wunderbar künstlicher Weise den luftigen Stoff zu Fäden verarbeiten. Wenn nun aber einmal unter den Tausenden ein Faden reißt, was dann? So wie das geschieht, fällt eine Platte an der Stelle hörbar nieder, ein Zeichen für den Maschinisten, das ihn mahnt, die bestimmte Stelle sofort in Ruhe zu versetzen. Dies geschieht, und eins der beaufsichtigenden Mädchen 35 40